

Vom Austausch profitieren

Über 100 Teilnehmer im Bürgerhaus – Sechs Diskussionsstände bieten Gelegenheit, Themen vertieft zu betrachten

VON KARIN PRIEHLER

Gräfelting – Seit vier Jahren bietet das Würmtaler Unternehmerforum bereits die Gelegenheit, Kontakte mit anderen Geschäftsleuten zu knüpfen. Dass das Angebot ankommt, zeigte das diesjährige Treffen. Über 100 Unternehmer waren in das Gräfeltinger Bürgerhaus gekommen, um sich auszutauschen.

Initiator des Forums ist der Wirtschafts-Club Neuried (WCN). „Wir wollten die drei Gemeinden Planegg, Gräfelting und Neuried verbinden“, erzählte der Vorsitzende Oliver Bär. Neben dem WCN sind auch der Verein „Wir in Planegg“ und die „Arbeitsgemeinschaft Gräfeltinger Gewerbe“ (AGG) an der Aktion beteiligt. Das Treffen findet jedes Jahr in einer anderen Gemeinde statt, weshalb laut Oliver Bär eine besondere Dynamik entsteht.

Das Interesse an den Veranstaltungen ist nach wie vor groß. „Die Leute erkennen, dass man nicht weit fahren muss, um gute Kontakte zu knüpfen“, so Barbara Brubacher, Pressesprecherin des WCN. Rund 150 Unternehmer würden sich jedes Jahr



Diskussionsstände zu verschiedenen Themengebieten: Bernhard Patzelt, Moderator an Diskussionsstand eins, sammelt Meinungen zum Thema Kundenbeziehungen, die er anschließend im Plenum zusammengefasst vorträgt. FOTO: JÜRGEN SAUER

anmelden. Im Mittelpunkt steht vor allem das Kennenlernen der benachbarten Unternehmen und der Austausch mit anderen Gewerbetreibenden.

Heuer hatten die Gäste die Gelegenheit, selbst aktiv zu werden. Um das Motto „Aktuelle Herausforderungen für

Würmtaler Unternehmer: Was betrifft uns? Was bewegt uns? Was motiviert uns?“ weiter zu vertiefen, hatten die Organisatoren sechs Stationen aufgebaut. Verschiedene Themengebiete luden dazu ein, ins Gespräch zu kommen und neue Handlungsfelder zu identifizieren. So befasste

sich eine Station mit der Frage, welche Aspekte in Bezug auf Mitarbeiter zu berücksichtigen sind. „Diese Arbeitsmethode heißt ‚Open Space‘ und ist vor allem für Großgruppenveranstaltungen geeignet“, erklärte AGG-Chef Ralf Michel, der diesjährige Gastgeber. Jede Station

hatte einen eigenen Moderator, der die Ergebnisse am Ende präsentierte. „Im Rahmen einer anderen Veranstaltung kann man die Ideen dann weiter ausbauen“, so Michel. Auf diese Weise könne man nicht nur Stimmungen einfangen, sondern auch vom Austausch profitieren.